

An abstract painting with a dark, textured background. The left side features bold, expressive brushstrokes in shades of red and orange, while the right side is dominated by dark, swirling black and grey tones. The overall composition is dynamic and layered, with various textures and colors creating a sense of depth and movement.

BACH SEI SOLO

**Warum fünf Personen, um
die Sonaten und Partiten aus
zu führen?**

**Weil eine deutsche
Musikwissenschaftlerin
herausgefunden hat, dass
diese Stücke für Violine
allein**

**- eine Respekt einflößende
Herausforderung für jeden
Geiger, der etwas auf sich
hält -**

**Musik enthalten, die vor dem
ungeübten Ohr verborgen
ist. Es bedarf also eines
Geigers, der zusammen mit
vier erfahrenen Sängern das
Ungeschriebene enthüllt und
das Verborgene hörbar
macht.**

**Und weil fünf Musiker nicht
zuviel sind, um das
Unfühlbare zu enthüllen.**



Ein Projekt mit:

Géraldine JEANNOT - Sopran

Maximin MARCHAND - Counter-Tenor

François ISSEREL-SAVARY - Tenor

Johan RIPHAGEN - Bass

Radboud OOMENS - Violine



Radboud Oomens



Die Sei solo von Johann Sebastian Bach und was sie für mich bedeuten.

Im Alter von 12 Jahren kam ich als Geigenschüler zum ersten Mal mit Bachs Werken für Solovioline in Berührung. Ich durfte die erste Sonate, BWV 1001 in g-Moll, einstudieren.

Damals hatte ich absolut keine Ahnung, was ich im Laufe der Jahre noch alles in den Sonaten und Partiten entdecken würde.

Seit meinem elften Lebensjahr trug ich eine Maxime meiner Solfège-Lehrerin in mir. Sie sagte: „Bach war nicht nur ein Komponist von Weltklasse, sondern auch ein genialer Mathematiker“. Meine Tante, die mich unterrichtete, wählte eine für einen Elfjährigen kreative Art, dies zu erklären. „Wenn Bach telefonierte, zeichnete er keine kleinen Häuser oder Strichmännchen, sondern löste riesige Berechnungen in drei Minuten“.

Viele Jahre später, erst 2008 - meine Liebe zu allen Werken Bachs war stetig gewachsen, ebenso wie mein Respekt vor diesen - entdeckte ich die Studien von Prof. Dr. Helga THOENE. Zunächst war ich verwirrt und unsicher. Ich blätterte durch das erste Buch, das ich in den Händen hielt, und fand das alles äußerst kompliziert. Für mich war das eine sehr anspruchsvolle und fast unmusikalische Aufgabe.

Erst als mir klar wurde, dass der gesamte Zyklus „Sei solo“ nicht mehr und nicht weniger als die persönliche Verarbeitung des Todes seiner Frau Maria Barbara Bach im Juli 1720 ist - Bach erfuhr davon erst sechs Wochen später, als er von einer Konzertreise nach Köthen zurückkehrte -, wollte ich alle Sonaten und Partiten, soweit sie analysiert worden waren, in diesem religiösen und spirituellen Kontext aufführen.

Die von Prof. Dr. Helga Thoene (1929-2021) ans Licht gebrachten Choralzitate halfen mir, Bachs Gemütszustand besser zu verstehen, als er all dies in kurzer Zeit komponierte.

Für mich sind die Werke ausdrucksstärker, wenn sie aufgeführt werden mit gleichwertig musizierten Choralzitate, am besten mit hervorragenden Sängern, damit auch das Publikum die Texte verstehen kann.

Johan Riphagen hat als Musikwissenschaftler und Sänger dazu beigetragen, als er die Zitate noch ergänzte, um der Sopranistin und den anderen Sängern kammermusikalisch mehr Gewicht zu verleihen.

Die gesamte Virtuosität tritt dann zu Recht in den Hintergrund.

Fast wie die Matthäus-Passion, die musikalische Darstellung der Passion Christi, sind die „Sei solo“ für mich Bachs persönliche Passion: Die ganze Palette der Emotionen findet sich in der Reihenfolge der Komposition wieder: der Schock über den Verlust seiner Frau, Trauer, Wut, Verzweiflung, Fragen an Gott, Sehnsucht, aufkeimende Hoffnung, schließlich Vergebung und Frieden.

Die Sonaten und Partiten sind auch durch die Tonarten direkt und musikalisch miteinander verbunden.

Die Chaconne aus der 2. Partita BWV 1004 in d-Moll ist quasi ein kompakter Ausschnitt aus dieser Reihe von Emotionen und bildet für mich das Zentrum der „Sei solo“.

Die Emotionen, die während des Kammermusikspiels mit den Sängerkollegen empfunden wurden, sind für alle direkt spürbar.

Sei Solo.

a

Violino

senza

Basso

accompagnato.

Libro Primo.

Da

Joh: Seb: Bach.

Cap. V. 20.





JOHAN RIPHAGEN

Johan ist Dirigent und Komponist. Er studierte in Holland (Den Haag) bei Ed Spanjaard, in Barcelona bei Antoni Ros-Marbá und in München bei Sergiu Celibidache. Nach seinem Debüt in Holland ließ er sich in der Provence nieder und wurde musikalischer Leiter des Chœur du Luberon. Er hat eine besondere Affinität zur Musik von J. S. Bach, von dem er viele Kompositionen in Konzerten aufgeführt hat. Er hat die Forschungen von Helga Thoene studiert und arrangiert für das Projekt nach ihren Vorschlägen. Als Komponist hat er mit verschiedenen Film- und Theaterprojekten zusammengearbeitet und für verschiedene Symphonie- und Chorensembles sowie für Kammermusik geschrieben. Einige seiner Werke wurden bei Emergo Classics aufgenommen und veröffentlicht.

GERALDINE JEANNOT

Géraldine lässt sich an den Konservatorien von Avignon und Aix in Operngesang und alter Musik ausbilden. Mit einer besonderen Vorliebe für die Alte Musik perfektionierte sie ihre Fähigkeiten in zahlreichen Meisterklassen mit Künstlern wie Philippe Jaroussky, Claire Lefiliâtre und Stéphane Fuget. Man konnte sie in verschiedenen Rollen auf Opernbühnen (Avignon, Clermont Ferrand, Aix) hören und sie wird regelmäßig von verschiedenen Chören der Region PACA als Solistin eingeladen.





MAXIMIN MARCHAND

Maximin ist Schauspieler, Absolvent der ERACM und ebenfalls Countertenor, der am Konservatorium von Aix en Provence in der Klasse von Monique Zanetti ausgebildet wurde. Im Jahr 2022 gehört er nach *Le Cid* und *Ruy Blas* zum Ensemble des *Tartuffe* unter der Regie von Yves Beaunesne. 2023 folgt ein *Gloria* von Vivaldi mit der Opéra d'Avignon und eine Reihe von Konzerten mit *Les Voix Animées*, einem polyphonen Renaissance-Vokalensemble.

2024 beginnt eine Zusammenarbeit mit den Ensembles *Les Éléments* und *Jacques Moderne*. Andererseits arbeitet er als Ensemble oder Solist unter anderem mit den Ensembles *Musica Ex Anima*, *L'Archivolte*, *Ad Fontes*, *Les Offrandes Musicales*, dem Kammerchor *Asmara*, der *Maîtrise des Bouches du Rhône*, dem *Chœur du Luberon* und dem Komponisten *Camille Rocailleux* zusammen, unter anderem für die Filmmusik zu *Un autre monde* von Stéphane Brizé und das Hörspiel *La reine Margot* von Laure Egoroff für den Sender *France Culture*.

FRANCOIS ISSEREL-SAVARY

François begann seine musikalische Ausbildung im Alter von vier Jahren mit dem Klavierspiel. Als Autodidakt im Gesang war er zunächst Chorsänger und machte sich schon früh mit der Gesangstechnik in Vokalensembles in Brest, Paris und der Provence vertraut, bevor er sich auf seine Stimmlage als leichter Tenor/hohe Counter-Tenorlage spezialisierte.

2015 trat er der Barock-Gesangsklasse von Monique Zanetti in Aix-en-Provence bei, wo er die Beherrschung dieses Repertoires vertiefte. Seit 2016 professionalisiert er seinen Operngesang bei der Sopranistin Brigitte Peyré in Manosque und erweitert so sein Repertoire um klassische, moderne und zeitgenössischere Musik.





RADBOUD OOMENS

Radboud Oomens, seit seinem 15. Lebensjahr Schüler des berühmten niederländischen Violinisten Herman Krebbers, gewann zahlreiche Preise bei renommierten Wettbewerben. Bereits im Alter von 19 Jahren war er Konzertmeister in Orchestern in Holland (Arnhem) und Deutschland (Heilbronn), kam 1984 als erster Violinist ins NDR Elbphilharmonieorchester nach Hamburg und widmete einen Großteil seiner Karriere der Kammermusik mit großen Musikern als Partner.

Er lernte Helga Thoene kennen, die ihn zu dem Projekt inspirierte, die Sonaten für Violine solo mit Sängern aufzuführen. Über viele Jahre hinweg vertiefte er seine Kenntnisse von Bachs "Sei solo".

Seit seiner Jugend spielte er eine Nicola-Amati-Violine (1650), die er schließlich jungen Talenten zur Verfügung stellte. Derzeit spielt er eine Alain Carbonare Violine, die 2017 in Mirecourt angefertigt wurde.

Programm der ersten Konzerte, am 24., 25. et 26. Mai 2024

in Pertuis, Avignon und Villedieu:

Motett :

« Lobet den Herrn, alle Heiden » (BWV 230; C-Dur)

Choräle:

« Wachet auf, ruft uns die Stimme » (BWV 140; Es-Dur)

« In meines Herzens Grunde » (BWV 245; Es-Dur)

« Ach Herr, laß dein lieb Engelein » (BWV 245; Es-majeur)

Sonate in C-Dur, (BWV 1005)

Adagio

Fuga

Largo

Allegro assai

Motett

« Jesu, meine Freude » (BWV 227 ; 8' ; e-moll-C-Dur; -a-moll)

1. « Jesu meine Freude »

7. « Weg mit allen Schätzen »

8. « So aber Christus in euch ist »

9. « Gute Nacht, ihr Sünden »

Choräle:

« Wie soll ich dich empfangen » (BWV 248; e-moll)

« Christ lag in Todesbanden » (BWV 278; d-moll)

« Auf meine lieben Gott » (BWV 136 ;h-moll)

Magnificat (BWV 243; h-moll - D-Dur)

11. Suscepit Israel

12. Sicut locutus est

Partita in d-moll (BWV 1004) • Ciaccona

"Sei solo" Programmavoschläge

Wenn ein Programm ausgewählt wird für ein Einzelkonzert:

Sei solo I (Pfingsten)

Choral:

Von Himmel hoch da komm ich her

Motet:

Lobet den Herrn, alle Heiden (BWV 230)

Choräle:

Wachet auf, ruft uns die Stimme (BWV 140)

In meines Herzens Grunde (BWV 245)

Ach Herr, laß dein lieb Engelein (BWV 245)

Sonate in C dur (BWV 1005)

Adagio

Fuga

Largo

Allegro assai

Motett:

Jesu, meine Freude (BWV 227)

1. "Jesu, meine Freude"

7. "Weg met alle Schätzen"

8. "Zo is Christus in u

9. "Gute Nacht, ihr Sünden".

Choräle:

Wie soll ich dich empfangen (BWV 248)

Christus lag in Todesbanden (BWV 278)

Auf meine lieben Gott (BWV 136)

Partita in d moll, (BWV 1004) Ciaccona

Sei solo II (Ostern)

Choral:

Christ lag in Todesbanden (BWV 278)

Motet:

Nimm, was dein ist und gehe hin (BWV 144)

Choräle:

Aus tiefer Not schrei ich zu dir (BWV 38)

Ach Herr, mich armen Sünder (BWV 135)

Herr Jesu Christ, du höchstes Gut (BWV 113)

Sonate a moll (BWV 1003)

- Grave
- Fuga
- Andante
- Allegro

Messe:

Christe, du Lamm Gottes (BWV 233, Kyrie)

Confiteor (BWV 232)

Partita in d moll, (BWV 1004): Ciaccona

Sei solo III (Weihnachten)

Choral:

Wie soll ich dich empfangen (BWV 248)

Motet:

Unser Wandel ist im Himmel (BWV-Anh 165: J. E. Bach)

Choräle:

Ach Herr, vergib all' unser Schuld (BWV 127)

Du stellst, mein Jesu selber dich (BWV 77)

Und geh nicht mit mir ins Gericht (BWV 179)

Sonate G-moll (BWV 1001)

- Adagio

- Fuga

- Sicilië

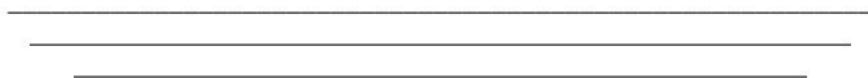
- Presto

Motette:

Alles was Odem hat, lobe den Herrn (BWV 225)

Christus lag in Todesbanden (BWV 4)

Partita in d moll, (BWV 1004) Ciaccona



Für Konzerte in einem Zyklus:

Concert I (Sonate g moll; Weihnachten)

Choral:

Wie soll ich dich empfangen (BWV 248)

Motet:

Unser Wandel ist im Himmel (BWV-Anh 165: J. E. Bach)

Choräle:

Ach Herr, vergib all' unser Schuld (BWV 127)

Du stellst, mein Jesu selber dich (BWV 77)

Und geh nicht mit mir ins Gericht (BWV 179)

Sonate G-moll (BWV 1001)

- Adagio

- Fuga

- Sicilië

- Presto

Motette:

Alles was Odem hat, lobe den Herrn (BWV 225)

Christus lag in Todesbanden (BWV 4)

Concert II (Sonate a moll; Ostern)

Choral:

Christus lag in Todesbanden (BWV 278)

Motet:

Nimm, was dein ist und gehe hin (BWV 144)

Choräle:

Aus tiefer Not schrei ich zu dir (BWV 38)

Ach Herr, mich armen Sünder (BWV 135)

Herr Jesu Christ, du höchstes Gut (BWV 113)

Sonate A-moll (BWV 1003)

- Grave

- Fuga

- Andante

- Allegro

Messe:

Christe, du Lamm Gottes (BWV 233, Kyrie)

Confiteor (BWV 232)

Concert III (Sonate C-dur; Pfingsten)

Choral:

Von Himmel hoch da komm ich her

Motet:

Lobet den Herrn, alle Heiden (BWV 230)

Choräle:

Wachet auf, ruft uns die Stimme (BWV 140)

In meines Herzens Grunde (BWV 245)

Ach Herr, laß dein lieb Engelein (BWV 245)

Sonate in C dur (BWV 1005):

Adagio

Fuga

Largo

Allegro assai

Motet :

Jesu, meine Freude (BWV 227)

1. "Jesu, meine Freude"

7. "Weg met alle Schätzen"

8. "So aber Christus in euch ist"

9. "Gute Nacht, ihr Sünden".

Choräle:

Wie soll ich dich empfangen (BWV 248)

Christus lag in Todesbanden (BWV 278)

Auf meine lieben Gott (BWV 136)

Partita in d moll, (BWV 1004)

Ciaccona

Sei Solo Bach, Eine bewegende musikalische Reise im Tempel Grignan

6 November 2024 , von Jean-Marie Cabot

Publié dans #TEMPLE GRIGNAN 06.11.24, 09:52

Verpassen Sie nichts von der Magie der klassischen Musik! Melden Sie sich an, um unsere Artikel zu erhalten ...



Géraldine Jeannot, Maximin Marchand, Radboud Oomens, François Isserel-Savary und Johan Riphagen.

Und so begann es, das Publikum zu überraschen. Die Sänger, die diskret in den hinteren Teil des Saals zurückgegeben wurden, stimmten hinter dem Rücken des Publikums ein erstes wunderschönes Lied an, einen von Johan Riphagen (Bass) komponierten Choral in der Art von Bach. Sobald sie wieder auf der Bühne waren, stimmten die Sänger (Géraldine Jeannot, Maximin Marchand, François Isserel-Savary und Johan Riphagen) *Lobet den Herrn alle Heiden (BWV 230)* an, die nicht zu den bekanntesten Motetten Bachs gehört. In dem Tempel in der Rue Grignan, einem wichtigen Ort des kulturellen Lebens in Marseille, zeigten die vier Sänger eine schöne Harmonie, um den musikalischen und spirituellen Reichtum dieses Werkes zu unterstreichen.

Die Stimmen griffen in wunderbaren Verkettungen perfekt ineinander und unterstrichen die Meisterschaft jedes Einzelnen bei der so schwierigen Aufführung des Werkes. Die Kontraste zwischen den Registern der einzelnen Stimmen und ihre Nuancen brachten die ganze Schönheit und Energie des Werkes zum Ausdruck.



Radboud Oomens

Sei Solo, das man mit „sechs Solos“ übersetzen könnte, aber auch mit „du bist allein“, das die Einsamkeit des Instrumentalisten vor dem Werk heraufbeschwört, konnte beginnen. Die Chorsänger, zu denen sich der Geiger Radboud Oomens gesellte, wurden eins, die Stimmen und das Instrument verschmolzen elegant in der emotionalen Erforschung des Werkes, um "zu enthüllen, was nicht geschrieben steht, zu hören, was verborgen ist! „. Der Geiger spielte die verschiedenen Sätze der Sonate *BWV 1005*, die als so schwierig gilt, ohne mit der Wimper zu zucken. Der Bogen enthüllte die makellose Technik des Künstlers, aber auch seine Sensibilität, seine energische Phrasierung drückte die ganze emotionale Kraft des Werks aus. Die Sänger begleiteten ihn bei dieser Demonstration der Schönheit, wobei sich jeder angesichts der Schwierigkeit demütig zeigte. Keine auffällige Virtuosität, um die ganze Spiritualität und die Gefühle auszudrücken, die Bach, der gerade seine Frau verloren hatte, darstellen wollte. Das Publikum blieb überwältigt von diesem Meisterwerk.

In einer kurzen Pause konnten sich alle wieder sammeln. Dann kehrten die Künstler auf die Bühne zurück und spielten ein ebenso reichhaltiges und ergreifendes Programm, beginnend mit Auszügen aus *Jesu meine Freude (BWV 227)* und dem *Magnificat (BWV 243)*. Wie könnte man sich nicht in den poetischen Reichtum und die Musikalität der deutschen Sprache verlieben, nachdem man diese beiden Motetten gehört hat? Die vier Sänger bestätigten mit Zartheit und Feinheit, wobei sie sich manchmal in ein Trio verwandelten, die ganze Geschicklichkeit des Leipziger Kantors, seine Hingabe und spirituelle Tiefe auszudrücken. Die Violine integrierte sich in die Choristen und

schmückte den Gesang mit ihren Akzenten, die Haltungen und Ausdrücke aller ließen keinen Zweifel an der Kraft und Tiefe ihrer Arbeit. Das Publikum wurde von der Schönheit der Noten mitgerissen, es wurde selig...

Dann kam das, worauf das Publikum sicherlich mit Inbrunst gewartet hatte, die erhabene *Chaconne aus der Partita in d-Moll BWV 1004*. Helga Thoene entschlüsselte die Bedeutungen, die Bach in der Struktur dieses Werkes verbarg und die Johan Riphagen dazu verhalfen, die Arrangements für die Singstimmen zu verfeinern. „*Niemand beherrscht den Tod, wie soll ich dir begegnen ?*“, so der Countertenor Maximin Marchand in seinem Vorspiel... Bach hatte gerade vom Tod Marias erfahren, die in seiner Abwesenheit beerdigt wurde, und brachte die ganze Verzweiflung seiner Gefühle in dieses majestätische und erhabene Stück ein. Radboud Oomens brachte durch seine technische Meisterschaft und seine Interpretation die Emotionen und die Feierlichkeit der Partitur ein. Die Stimmen, die Violine drückten tiefe Emotionen aus, die gut ziselierten Höhen, die sehr sanften Tiefen und ihre delikaten Nuancen erschütterten das Publikum.



Géraldine Jeannot, Maximin Marchand, Radboud Oomens, François Isserel-Savary und Johan Riphagen.

Bravo an die Künstler, die Sänger Géraldine Jeannot (Sopran), Maximin Marchand (Countertenor), François Isserel-Savary (Tenor) und Johan Riphagen, den Geiger Radboud Oomens, dass sie uns mit so viel Talent an diesen von Spiritualität geprägten Ort entführt haben, durch einen Teil von Bachs geistlichem Werk. Wir bedauern, dass das Publikum nicht stärker für die so schöne und bewegende Barockmusik sensibilisiert ist. Glücklicherweise waren auch junge Menschen anwesend und ermutigten uns, wie die Worte von Louise, Doktorandin am IRPHE: „*Magnifique, on aurait pu écouter ça des heures*“ (Wunderschön, wir hätten stundenlang zuhören können), die uns auf einen schönen nächsten Tag hoffen ließen...

Links internet: YouTube:



<https://youtu.be/Sk2ovKP2BQM?si=wSvAV9fLRIWAD7bt>



<https://youtu.be/k5-LOXNmaZU?si=g40G311S3vcJW9Ur>



<https://youtu.be/-nKi28gTmZA?si=SzWT8GBR6slcgeKV>

Kontakt:

Radboud OOMENS:

info@radboudoomens.de

+33.(0)6.80.38.38.95

+49.172.40.49.493

www.radboudoomens.de

Johan RIPHAGEN:

artemusica.johan@gmail.com

+33.(0)6.78.24.48.48

Fotos Sei solo von JEAN PAUL VILLEGAS

www.jeanpaulvillegas.com

© Radboud OOMENS